Aus Verden Stadt und Land

375jähriges Jubiläum des Domgymnasiums

Treffen der ehemaligen Domgymnasiasten

Der Ruf zur Feier des 375jährigen Jubiläums des Domgymnasiums hat überall ein lebhaftes Echo ausgelöst. Zahlreich waren dazu auch die früheren Schüler gekommen. Man sah sie, geschmückt mit dem Festabzeichen, nicht nur in den ihnen vertrauten Straßen und Gassen, auch im Bürgerpark und im Stadtwalde überzeugten sie sich davon, daß alles, was ihnen an Schönem der Landschaft aus ihrer Schulzeit her noch in der Erinnerung geblieben ist, von der Stadtverwaltung gut in Ordnung gehalten wird. Auch auf dem Burgberg sah man die Ehemaligen, und hier sprachen sie ihre Freude darüber aus, daß auf Vorschlag des Stadtdirektors Hoffmann nun dem Gründer des Domgymnasiums, dem lutherischen Bischof Eberhard von Holle, eine Ehrung dadurch erwiesen ist, daß man einer neuen Wohnstraße an historischer Stätte auf dem Burgberg seinen Namen gab. Die Straßenbezeichnung war aus Anlaß des Jubiläums am Eingang der neuen Straße angebracht.

Auch die Bürgerschaft nahm lebhaften Anteil an dem Jubiläum. Vom Rathausturm grüßten die Bundes- und die Stadtfahne. Ueber die Hauptstraßen waren Fähnchengirlanden gespannt; einige Häuser trugen Grünschmuck. Das alles hat auf die Ehemaligen einen gastfreundlichen Eindruck gemacht. In ihrer Generalversammlung ist beschlossen worden, das nächste Treffen im Jahre 1956 abzuhalten. Inzwischen haben die zahlreichen Gäste wieder Abschied genommen, aber vielstimmig klang es aus ihrem Munde: „Auf Wiedersehen in drei Jahren in unserer gastfreundlichen schönen Schulstadt Verden"!

Feierlicher Festakt im Dom

Die Feierlichkeiten wurden eingeleitet mit einem würdigen Festakt im Dom. Das Gotteshaus war von jetzigen und ehemaligen Schülern, von Angehörigen der Gefallenen und Vermißten und von Freunden der Schule bis auf den letzten Platz besetzt. Kirchenmusikdirektor Gerhard von Schwartz eröffnete den Festakt an der Orgel mit dem Präludium e-moll von J. S. Bach, und dann sang der Schulchor unter Leitung von Oberschullehrer Lenthe die Hymne von Chr. W. Gluck aus Iphigenie.

Oberstudiendirektor Bittner begrüßte die große Festgemeinde und besonders den Regierungspräsidenten Dr. Harm aus Stade, Oberschulrat Dr. Möller vom Niedersächsischen Kultusministerium, die Vertreter der Klosterkammer und des Strukturrentamtes, Landrat Niebuhr, Oberkreisdirektor Berner, Bürgermeister Thies, Landgerichtspräsident von Nordheim, Oberstaatsanwalt Bollmann, die Vertreter sämtlicher Verdener Behörden und die Leiter der höheren Schulen und Volksschulen aus Verden und den Nachbarstädten. Sein besonderer Gruß galt den „Ehemaligen" und den Angehörigen der Gefallenen.

Oberschulrat Möller überbrachte die Glückwünsche des Niedersächsischen Kultusministers und wünschte der Schule eine weitere segensreiche Entwicklung. Das Ministerium werde auch weiterhin das Gymnasium unterstützen.

In seiner

Festansprache

sprach Oberstudiendirektor Bittner zunächst der Domgemeinde den herzlichsten Dank dafür aus, daß sie den herrlichen Dom für den Festakt zur Verfügung gestellt habe. Dank gebühre auch dem Regierungspräsidenten, der ebenso wie sein Amtsvorgänger, Bürgermeister Thies der Schule viel Gutes getan habe. Er erwähnte ferner, daß neben der Staatsregierung auch die Stadt Verden den Belangen der Schule immer reges Interesse und Verständnis entgegengebracht habe. Nicht zu vergessen seien die Lehrer und Schüler und die opferfreudigen Eltern. Noch leben vier frühere Direktoren der Schule, und zwar Dr. Franke, Dr. Menge, Brandt und Dr. Oldecop. Es wird immer ein Ruhmesblatt für Direktor Oldecop bleiben, daß er das im Kriege stark beschädigte Schulgebäude wieder voll gebrauchsfähig machte und ausbaute. Wenn der heutige Tag auch in erster Linie der Erinnerung gehöre, so müsse doch der Blick vor allem in die Zukunft gerichtet sein. Vor 25 Jahren habe der damalige Direktor Dr. Menge die Geschichte der Schule geschrieben. Mittelpunkt bei der Gründung war Latein. Es ist fast symbolhaft, daß auch heute Latein wieder die tragende Sprache des Gymnasiums ist. Die letzten 25 Jahre der Geschichte des Gymnasiums von 1928 bis 1953 hat Studienrat Dr. Henning in der Festschrift festgelegt.

Nach einer Schilderung der geschichtlichen Entwicklung des Gymnasiums ging Oberstudiendirektor Bittner auf die

heutige Situation der Schule

ein. Die Schule ist heute der Wirklichkeit gegenüber aufgeschlossen. Der Schüler müsse der weiteren Berufsausbildung gewachsen sein. Es gilt unsere Jugend für den Geisteskampf der Zukunft stark zu machen. Humanität muß vorgelebt werden, und das sei eine Aufgabe der Lehrer. Der Verkehr zwischen Lehrer und Schüler soll im Sinne Pestalozzis von gegenseitiger Achtung und Liebe getragen sein. Der Schüler müsse wissen, daß seine persönliche Ansicht Gehör und Würdigung findet. Es muß das Ziel sein, den jungen Menschen zu einer freien geistigen und sittlichen Entscheidung zu befähigen. Unter Bildung dürfe man keineswegs einseitige Leistungsbildung verstehen. Die ganze ethische Substanz der Person muß veredelt werden und ausreifen können. Die Arbeit der Schule muß getragen werden von dem Glauben an die Macht ethischer Werte, die in allen Kulturschöpfungen leben und wirken, die den Menschen dem Zufälligen, dem Spiel der Interessen und Leidenschaften entrücken und seinem Dasein den eigentlichen Sinn und Wert verleihen. Die Bildungsaufgabe aller Schulen, so führte Oberstudiendirektor Bittner weiter aus, ist die Erziehung der Kinder zu Menschen, die in der Volksgemeinschaft nach ihren Fähigkeiten ihren Platz ausfüllen. Als Dienst am Menschen fassen wir die Idee des Gymnasiums auf. In der Zeit der Bedrohung der abendländischen Kultur stellt das humanistische Bildungsgut eine der wichtigsten Waffen dar; es liefert das Rüstzeug im Kampf gegen Chaos.

Der Direktor sprach weiter über die

Bedeutung der alten Sprachen.

Es gehe nicht um die Aufrechterhaltung eines Prinzips der alten Sprachen, sondern schlechthin um die humanistische Idee. Wir glauben an die Zukunft dieses Humanismus, der sich unter die Losung „Rettet den Menschen" als seinen Mittelpunkt stellt. Weiter beschäftigte sich der Redner mit dem Lektürenplan der Oberstufe. Hier nehme der moderne Roman bzw. das Drama eine bevorzugte Stellung ein. Die Schüler sollen erkennen, daß gerade heute, inmitten der Zusammenbrüche, die Dichtung nach dem Urgestein sucht, das nicht nachgibt. Ueber die Bedeutung der Naturwissenschaften sagte der Redner, daß ohne Kenntnis der Natur der Mensch nicht richtig leben noch sinnvoll handeln kann, denn in der Naturwissenschaft vereinigen sich Denken und Anerkennung. Für den Geschichtsunterricht sei Ehrfurcht, Konzentration und sinngemäße Zielsetzung notwendig. Nicht durch gegenseitige Verwüstung und Vergeltung, sondern nur durch gegenseitige Verständigung läßt sich das Chaos vermeiden. Das hat die Welt heute erkannt und zu dieser Erkenntnis müsse auch der Geschichtsunterricht führen. Die Reform des höheren Schulwesens in Niedersachsen verpflichte die Schule zu starker Konzentration des Unterrichts. Der Direktor schloß mit Worten Goethes und sprach den Wunsch aus, daß Gott Lehrern und Schülern die Kraft gebe daß sie bestehen mögen und daß Verden nach weiteren 25 Jahren auf sein Domgymnasium an dessen 400. Geburtstag stolz sein könne.

Weihe der Gedenktafel

Domprediger Pastor Anlauf hielt dann die Weiherede zur Enthüllung der Gekenktafel für die Gefallenen des Domgymnasiums im zweiten Weltkrieg. Der Geistliche sprach von der Trauer um den gefallenen Mann, Sohn und Bruder, und dann wurde nach Gebet und Segen die Gedenktafel enthüllt. Stehend hörten die Anwesenden die Verlesung der fast 200 Namen, die ein Opfer des Krieges wurden. Oberstudiendirektor Bittner nahm die Tafel, die die Widmung trägt: „Für Deutschland starben im Weltkrieg 1939 bis 1945 die Lehrer und Schüler des Domgymnasiums" in die Obhut der Schule.

Die Tafel ist nach dem Entwurf und der Aufzeichnung von Erich Wessel, dem ehemaligen Lehrer aller auf ihr verzeichneten 200 gefallenen und vermißten ehemaligen Schüler, von Bildhauermeister Eduard Sabatier und seiner fleißigen und tüchtigen Gehilfin Annemarie Kanbach in Eichenholz kunstvoll geschnitzt. Sie wurde nachmittags in der Aula des Domgymnasiums an der Wand gegenüber der Gedenktafel für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges angebracht.

Glückwünsche der Gäste

Dipl. Ing. Hans Ehlermann sprach als Vorsitzer des Vereins der ehemaligen Verdener Domgymnasiasten die Glückwünsche aller geladenen Gäste und des Elternbeirates an die Schule aus. Recht erfreulich sei die Teilnahme zahlreicher „Ehemaliger". Sogar aus der Ostzone und aus dem Ausland seien Teilnehmer erschienen. Der älteste Teilnehmer stamme aus dem Abiturjahrgang 1893. Herr Ehlermann wünschte der Schule weiterhin eine glückhafte Entwicklung.

Der Direktor der Albert-Schweitzer-Schule in Nienburg überbrachte die Glückwünsche seiner Schule und sprach die Hoffnung aus, daß das gute Verhältnis zwischen beiden Schulen weiterhin so bestehen bleiben möge. Mit diesen Glückwünschen war der Festakt beendet. lk.

Tageskalender

Montag, 21. September 1953

Daß er nicht sich und seine Sache sucht, dies macht einen Menschen unter allen Umständen groß.

Arthur Schopenhauer

geb. 22. 2. 1788 - gest. 21. 9. 1860

Herr Wilhelm Gerling, Katharinenstraße, begeht heute den 87. Geburtstag.

Rentner Heinrich Schlöndorf, Varste Nr. 118, begeht heute den 87. Geburtstag.

Frau Berta Päge, geb. Steiger, Marienstraße 10, hat heute 83. Geburtstag.

Schmiedemeister Johannes Lührs, Walle Nr. 32, wird heute 80 Jahre alt.

Fräulein Anna Meyer, Oiste Nr. 26, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

Witwe Katharina Gellner, geb. Bergstedt, Wulmstorf 99, vollendet heute das 75. Lebensjahr.

Frau Katharina Asendorf, Rieda Nr. 3, begeht heute den 73. Geburtstag.

Kommers der Ehemaligen

Einen recht fröhlichen Verlauf nahm der Kommers, der am Sonnabendabend im vollbesetzten Brueschen Saale stattfand. Diese Veranstaltung erfreut sich bei den Ehemaligen stets besonderer Wertschätzung, gibt es hier doch manch fröhliches Wiedersehen nicht nur bei den jüngeren Jahrgängen, sondern sichtlich erst recht auch bei den älteren. Mit dem Liede „Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun" begann der Abend. Dann richtete der Vorsitzer des Vereins ehemaliger Domgymnasiasten, Dipl.-Ing. Hans Ehlermann, herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen und sprach seine Freude über die zahlreiche Beteiligung an der Jubiläumsfeier des Domgymnasiums aus. Sein besonderer Gruß galt den anwesenden früheren Direktoren Brandt und Dr. Oldecop, ferner dem jetzigen Direktor Bittner. Im weiteren Verlauf des Abends wurden vertraute alte Lieder gesungen. Besonderes Vergnügen bereitete eine lustige Bühnenszene, die von Schülern dargeboten wurde. Sonst hatte man mit Recht von Darbietungen abgesehen, um allen Teilnehmern Gelegenheit zu eigener Unterhaltung zu geben, wovon denn auch ausgiebigst Gebrauch gemacht wurde. Bis zur Mitternachtsstunde blieb man in geselliger Runde beisammen.

Kunsterziehung einst und jetzt

Sonntag vormittag begrüßte Oberstudiendirektor Bittner in der Aula des Domgymnasiums eine ansehnliche Versammlung anläßlich der Eröffnung der Ausstellung von Schülerarbeiten. Studienrat Krause hielt einen Vortrag über die Kunsterziehung einst und heute. Früher habe die Kunsterziehung nur einen kleinen Platz am Rande des Lehrplans gehabt. Es wurden einfache Dinge nach der Natur abgezeichnet. Von dieser Art der rein optischen

(Fortsetzung auf Seite 4)

Verkehrshindernis verschwunden

Die Geschichte eines alten Bürgerhauses

Nach umfangreichen Umbauarbeiten kann die Nähmaschinen- und Büromaschinen-Fachfirma Emil Philipp am morgigen Dienstag ihre neuen, aufs modernste eingerichteten Geschäftsräume eröffnen. Es ist ein Umbau geworden, der der weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus bekannten Firma sowie dem Blumenhaus Hanna Harborth nicht nur neue schöne Geschäftsräume gibt, sondern auch zu einem weiteren Schmuck der Großen Straße wesentlich beiträgt. Vor allem ist auch erfreulich, daß nunmehr der verkehrsstörende große Treppenaufgang vor dem Geschäftshause verschwunden ist. Damit erfüllte die Firma Philipp nicht nur einen langgehegten Wunsch der Einwohnerschaft, sondern auch der Stadtverwaltung, die sich gewiß schon seit Jahren ernste Sorgen über dieses Verkehrshindernis gemacht hat.

Das Haus gehört an dieser Stelle der Großen Straße zu den ältesten der Stadt. Aelter sind jedoch die Besitzungen um das Rathaus herum und von der Nagelschmiedestraße bis zum Dom. Der Stadtteil zwischen Herrlichkeit und Nagelschmiedestraße war einst die Herrlichkeit des Verdener Bischofs, es war unbebautes Land. Die Erinnerung an diesen einst bischöflichen Besitz hält der Straßenname „Herrlichkeit" wach. Als der Bischof dieses Gelände zur Bebauung freigab, nannte man diesen Stadtteil amtlich Neustadt. Immerhin blickt das jetzt Philippsche Besitztum schon auf eine jahrhunderte alte Geschichte zurück. Das Grundstück wird in alten Akten zuerst 1721 genannt. In diesem Jahre kaufte der Brauer Hermann Brüning das Grundstück von dem Kannengießer Albert Cordes. Höchstwahrscheinlich hat Brüning das Grundstück, das ihm benachbart war, mit seinem Anwesen vereinigt. Die Festungsmauern waren gefallen, und man konnte sich mehr ausdehnen. 1797 wird als Besitzer des vereinigten Grundstücks, das bis an die Obere Straße reichte, der Brenner Jacob Brinkmann genannt. 1820 übernahm sein Sohn Georg den Besitz, der hier einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb unterhielt, wozu auch die Weide „Brinkmanns Schanze" zwischen Aller und Weser gehörte. Georg Brinkmann starb unverheiratet im Jahre 1848. Im folgenden Jahre kaufte die Witwe des Brauers Fr. Plaß, Friederike, geb. Oelfcken, das große Anwesen und verkaufte es 1856 an den Handschuhmacher H. Brandmeyer, der es schon 1860 an die Witwe Johanna Seligmann, geb. Rothschild wieder veräußerte. 1874 erwarb die Familie Diedrich Steinberg das Grundstück und behielt es bis 1938. 1922 wurde in dem Hause das neue Finanzamt Verden eingerichtet, das später nach der Böselagerschen Villa und dann nach dem Wolterschen Hause an der Windmühlenstraße übersiedelte und sich jetzt in dem einst Plaßschen Hause an der Kreuzung Nikolaiwall/Ostertorstraße befindet.

Verdener Allerlei

Erster Spatenstich

Am Sonnabend machten vier Angehörige des VdK an der Carl-Hesse-Straße den ersten Spatenstich zu ihrem Eigenheim. Es sollen zwei Doppelhäuser nach dem Vorbild der bereits bezogenen Häuser in der VdK-Siedlung werden. Die vier Siedler sind kriegsbeschädigte Einwohner der Stadt Verden. Der Häuser im Siedlungsgelände an der Lindhooper Straße werden immer mehr, und es wird nicht mehr lange dauern, dann ist auch hier das gesamte Baugelände bebaut. lk.

Gefahren in neuen Straßen

Der Maulhoop wird immer mehr bebaut, so daß auch hier schon bald geschlossene Wohnhäuserreihen entstehen werden. Bei dem Tempo des Bauens in unserer Stadt ist es nicht möglich, mit dem Ausbau der Straßen ebenso schnell zu folgen. In tiefstem Dunkel liegt abends auch der Maulhoop, und die Anwohner sollten daher wenigstens die Gehwege freihalten. Freitag abend stürzte dort eine Frau, weil auf dem Gehweg sie eine Kiesaufschüttung in der Dunkelheit nicht sehen konnte.

Tangemanns Fahrten

Am Mittwoch veranstaltet die Firma Tangemann eine letzte Busfahrt zum Besuch der Gartenbauausstellung in Hamburg.

Einbruch in Lebensmittelgeschäft

In der Nacht zum Sonntag drangen bisher unbekannte Täter in ein Lebensmittelgeschäft in der Windmühlenstraße ein. Die Diebe schlugen eine Scheibe ein und riegelten dann das Fenster auf. Gestohlen wurden einige Flaschen Wein. Außerdem bissen die Einbrecher wahllos die Würste sowie Südfrüchte an. Anscheinend handelte es sich um Einbrecher, die unter Alkoholeinwirkung standen. k.

Alte Kameraden

Der vor zwei Jahren gegründete Kameradschaftsbund ehemaliger Kraftfahr- und -fahrtruppen wurde am Sonntag bei einem Treffen der ehemaligen Kraftfahrer der Wehrmacht in Hannover in „Kameradschaftsbund der Nachschubtruppe" umbenannt. Es war das zweite Kameradschaftstreffen der Angehörigen der früheren Nachschubtruppen. In der Jahreshauptversammlung wurde General a. D. Traub aus München, der der „Vater der blauen Waffenfarbe" genannt wird, zum Vorsitzer gewählt. In Zusammenarbeit mit dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes will der Bund das Schicksal von vermißten und gefangenen Kameraden aufzuklären versuchen.

VdK-Landesverbandstag

An dem Landesverbandstag des VdK am 26. und 27. September in Oldenburg nehmen 60 Delegierte und 250 Gastdelegierte aus den 721 Ortsgruppen des Landesverbandes teil. Zu der Kundgebung im Staatstheater am Sonntagvormittag, bei der der Präsident des VdK, Hans Nitsche, spricht, haben Vertreter des Niedersächsischen Sozialministeriums, des Landesversorgungsamtes Niedersachsen, der Oberversicherungsämter und sonstiger Behörden sowie mehrere Bundes- und Landtagsabgeordnete ihr Erscheinen zugesagt.

Rekordbrände im Juli

Mit fast 20 Millionen DM bei den Versicherungsgesellschaften gemeldeten Feuerschäden war im Monat Juli dieses Jahres eine Rekordsumme zu verzeichnen, wie es sie seit Jahren nicht mehr gegeben hat. Allein die Industrie hatte Feuerschäden im Gesamtbetrag von 10 975 000 DM, die Landwirtschaft 5,5 Millionen. Als Schadensursachen wurden immer wieder Schweißarbeiten, Kurzschluß und Explosionen registriert.

Es wird darüber geklagt

. . ., daß noch nicht in allen Läden Schilder mit der Aufschrift „Das Mitbringen von Hunden ist verboten!" hängen.

In letzter Minute

Wirksame Belohnung

Düsenjäger mit rotem Stern den Alliierten übergeben

Söul. Ein in der Sowjet-Union gebauter Mig-Düsenjäger landete heute morgen auf einem alliierten Flugplatz 24 km westlich von Söul. Das Uno-Kommando in Korea hatte am 27. April eine Belohnung von 100 000 Dollar für den ersten kommunistischen Piloten ausgesetzt, der eine Mig 15 oder ein anderes in der Sowjetunion gebautes Jagdflugzeug unbeschädigt den Alliierten übergibt. Für jede weitere Maschine waren 50 000 Dollar ausgesetzt und dem Piloten politisches Asyl zugesichert worden. Von dem Kommando der Uno-Luftstreitkräfte in Söul wurde später bekanntgegeben, daß es sich bei dem Piloten um einen Nordkoreaner handelt. Das einzige Kennzeichen an dem gelandeten silberfarbenen Düsenjäger war ein roter Stern.

Hausarrest für Wafd-Führer

Kairo. Nachdem gestern abend in Kairo die Verhaftung von elf Personen bekannt wurde, die als Verräter vor Gericht gestellt werden sollen, teilte die ägyptische Armee in letzter Nacht mit, daß über drei weitere Personen Hausarrest verhängt worden sei. Es sind Mustava Nahas, Führer der Wafd-Partei und früherer Ministerpräsident Aegyptens, seine Gattin Zeinab El Wakil und Hafe Afifi, führender Geschäftsmann und Industrieller und unter König Faruk wichtigster Sprecher des königlichen Kabinetts.

Plötzlicher Tod

Im Bahnhofsgebäude verstarb am Sonntag um die sechste Abendstunde der 70jährige Generaldirektor i. R. Friedrich Lüdemann aus Hannover. Der schnell herbeigerufene Arzt stellte den Tod durch Herzschlag fest. Der so plötzlich aus dem Leben gerufene Mann stammt aus Bruchhausen-Vilsen und war Schüler des Verdener Domgymnasiums. In Hannover bekleidete er lange Zeit das Amt eines Generaldirektors der Feuerversicherungsanstalt „Concordia".

Verkehrsunfälle

Am Sonnabend stieß in Verden ein von der Nordbrücke kommender Pkw mit einem aus der Bremer Straße zur Nordbrücke einbiegenden Lastzug zusammen. Die Insassen des Pkws, der Fahrer und seine Frau, wurden dabei leicht verletzt.

An der Kreuzung Eitzer Straße/Andreaswall stieß ein Pkw mit einer Zugmaschine zusammen. Personen kamen dabei nicht zu Schaden, wohl aber entstand Sachschaden.

Beethoven — Brahms

Am morgigen Dienstag veranstaltet der hier sehr geschätzte Pianist Hans Bähren im Domgymnasium einen Klavierabend mit Kompositionen von Beethoven und Brahms.